



Call for Papers

Sprache ist der Schlüssel zur Welt, wird aber auch gleichzeitig als ihr begrenzender Horizont gesehen. Durch die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen werden Erfahrungs- und Wissenshorizonte erschlossen, erweitert und überwunden. Die Sprache ist von besonderer Bedeutung für die kindliche Entwicklung, die zwischenmenschliche Kommunikation, für schulisches, außer schulisches und lebenslanges Lernen. In der Schule und im Unterricht ist Sprache zudem Lerngegenstand, Lernumwelt sowie Medium und Kommunikationsmittel. Mit Sprache verleihen wir unseren Bedürfnissen Ausdruck, treten mit Anderen in Kontakt, tauschen uns aus und bilden unsere Identität.

Auf dem 33. dgs-Bundeskongress möchten wir Sie herzlich einladen, interdisziplinär Sprach- und Bildungshorizonte von Kindern und Jugendlichen mit Sprachstörungen in den Blick zu nehmen. Es gilt, sie wahrzunehmen (I), zu beschreiben (II) und zu erweitern (III). Wir freuen uns auf wissenschaftliche Fachvorträge, aber auch auf Falldarstellungen aus der Praxis, die aktuelle sprachheilpädagogisch relevante Ergebnisse und Inhalte zur Diskussion stellen und/oder Ergebnisse langjähriger Erfahrung präsentieren.

Schwerpunkt I: Sprach- und Bildungshorizonte wahrnehmen (Zusammenhänge Sprache und Bildung)

Die engen Beziehungen zwischen Sprache und Bildung/Bildungschancen sind eine besondere Herausforderung für die „klas-

sischen Zielgruppen“ der Sprachheilpädagogik (Kinder mit Sprachverzögerungen und Sprachstörungen). Damit gehen Bemühungen einher, Fachkräfte für den Umgang mit Heterogenität in den Lernausgangslagen der Kinder unterschiedlichen Alters und in unterschiedlichen Bildungssettings zu professionalisieren. Im Schwerpunkt I sollen daher Projekte und Ansätze für unterschiedliche Altersbereiche und sprachheilpädagogische Aufgabenfelder vorgestellt werden. Explizit eingeladen sind Beiträge von Vertretern verschiedener Disziplinen mit ihren Angeboten, Fragen und Erwartungen an die Sprachheilpädagogik. Ebenso sollen in diesem Schwerpunkt Forschungs- und Schulprojekte zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie sprachbezogene Integrationsprojekte für Flüchtlingskinder vorgestellt werden.

Schwerpunkt II: Sprach- und Bildungshorizonte beschreiben (Diagnostik)

Der Schwerpunkt II widmet sich der Früherkennung/Diagnostik von Lernausgangslagen in sprachlichen und bildungsrelevanten Bereichen durch Spontansprachanalysen, Beobachtungen, Befragungen, formelle und informelle Sprachtests sowie curriculumbasierte Messmethoden zum engmaschigen Feststellen von Entwicklungsfortschritten, als Voraussetzung für die optimale Anpassung des Unterrichts, aber auch der Therapie. Neben den bewährten Verfahren sollen auch neue innovative und ggf. noch in der Evaluation befindliche Ansätze und Möglichkeiten vorgestellt werden.

Schwerpunkt III: Sprach- und Bildungshorizonte erweitern (Prävention, Intervention, Förderplanung)

Der Schwerpunkt III widmet sich der kompetenten Realisierung vorschulischer oder schulischer Sprachförderung oder Therapie sowie der (Eltern-)Beratung im nachschulischen und berufsbildenden Bereich. Für diesen Schwerpunkt sind Beiträge eingeladen, welche sprachheilpädagogische (unterrichts- und bildungsbezogene) oder sprachtherapeutischen Konzepte/Modelle sowie deren Umsetzung in der Praxis in systembezogener oder personenbezogener Perspektive vorstellen (z.B. Fallstudien, Längsschnittstudien etc.). Erwünscht sind Beiträge aus allen sprachheilpädagogischen Arbeitsfeldern und Altersbereichen (Frühförderung, Beratung, vorschulischer Bereich, Schule, Therapie, Berufsbildung).

Die eingereichten Vorträge werden durch ein fachwissenschaftliches Expertengremium begutachtet und inhaltlich so zu Symposien zusammengestellt, dass für jeden Themenkomplex bzw. jedes sprachheilpädagogische Aufgabenfeld (z.B. Lautsprache, Wortschatz, Schriftsprache) die Perspektiven Wahrnehmen, Beschreiben und Erweitern interdisziplinär verknüpft sind. Ebenso ist es möglich, ein interdisziplinäres Symposium zu einem Themenkomplex einzureichen, in dem diese Perspektiven bereits abgebildet werden. In den parallelen Vortragsblöcken (à 120 Minuten) werden max. vier Beiträge gebündelt. Für die Vorträge sind 20-25 Minuten plus Diskussion vorgesehen. Die Veröffentlichung der Beiträge in einem Sammelband ist in Planung.

Die Anmeldung der Beiträge erfolgt über das Formular auf der Webseite www.dgs-bundeskongress.de bis zum 31.10.2017.

Bis zum 31.12.2017 werden alle Einreichungen in einem interdisziplinären Reviewverfahren bewertet und anschließend die BewerberInnen im Januar 2018 über die Annahme oder Ablehnung informiert.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!
 Prof. Dr. Tanja Jungmann,
 Jun.-Prof. Dr. Stephan Sallat
 Beate Gierschner

